



Direkteinspritzverfahren

Durch das Direkteinspritzverfahren, bei dem der Kraftstoff direkt in den Kompressionsraum eingespritzt wird, ist eine gleichmäßige Wärmeverteilung gegeben. Der Motor eignet sich dadurch auch für den Tropeneinsatz. Die besondere Auslegung der Ansaugkanäle, der Brennräume im Kolben und der Mehrlochein-spritzdüsen ermöglicht trotz hoher Kraftstoffausbeute (spezifischer Kraftstoffverbrauch 168 g/PSh) eine niedrige Verdichtung (1:17, früher 1:21). Dadurch ergeben sich die Vorteile des weichen Zündablaufes, der angenehmen Laufruhe und geringeren Beanspruchung aller Motorteile.

Der Motor des Farmer 3 S läßt sich ohne Vor-glühen starten. Damit er jedoch auch bei extrem niedrigen Außentemperaturen sofort anspringt und die Batterie schont, wurde das Direkteinspritzverfahren mit einer robusten Vorglüheinrichtung (Stabglühkerzen) versehen. Der Vorteil der Stabglühkerzen liegt darin, daß bei Defekt einer Kerze die übrigen drei weiterglühen. Der Start dieses Motors ist also in jedem Fall gewährleistet. Der Motor ist mit einer Bosch-Einspritzpumpe ausgerüstet.